

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlin Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Verlagsadresse: Frankfurt a. M. Nr. 7495.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 699-700.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Verlagsadresse: Frankfurt a. M. Nr. 7495.

Bezugspreis: Vom Verlag bezogen: Nr. 2.80, durch die Ausgabebelegten bezogen: Nr. 10.30, durch die Träger ins Haus gebracht Nr. 12.— monatlich. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebelegten, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen Nr. 2.—, Finanz- und Publikations-Anzeigen Nr. 2.—, auswärtsige Anzeigen Nr. 2.—, dritte Kolumnen Nr. 1.—, auswärtsige Kolumnen Nr. 1.— für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Anzeigen entfallender Nachschlag. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Neuzigplatz 15300.

Dienstag, 28. März 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 147. + 70. Jahrgang.

## Wieviel kann gespart werden?

Die kaum verhüllte Finanzkontrolle, die nach den Forderungen des Memoratoriums-Ultimatums über Deutschland verhängt werden soll, soll erklärterweise vor allem auf eine Einschränkung der deutschen Ausgaben für „Subsidien“ und für „Einrichtungen, die keinem unmittelbar dringenden Bedürfnis dienen“, hinwirken. Sie soll also Ersparnisse erzwingen und damit das Amt übernehmen, das deutscherseits leithin einem neu einzusetzenden Sparminister anvertraut werden sollte. Auf Seiten der Alliierten ebenso wie auf Seiten der Anreger jenes Sparministers muß also die Vorstellung bestehen, daß es möglich sei, am deutschen Etat ganz wesentliche Abstriche vorzunehmen, die Summe der deutschen Haushaltsausgaben in ziemlich weitem Umfange von Kosten zu befreien, die man je nach Geschmack der deutschen Reparationsabotage oder der Lotterwirtschaft der gegenwärtigen Regierung zur Last legt. Es ist diesen Vorstellungen gegenüber am Platze, einmal eine ziffernmäßige Betrachtung über die wirkliche Höhe der maximalen Ersparnismöglichkeiten anzustellen, und es soll im voraus gesagt werden, daß man erstaunt sein wird, wie geringfügig diese Möglichkeiten im Verhältnis zu dem Gesamtbetrag der Reichsaufwendungen sind.

Der Betrachtung zugrunde gelegt werden soll der Etat für das Finanzjahr 1922/23, so wie er im Augenblick vorliegt. Seine Summen sind allerdings nicht mehr der Wirklichkeit entsprechend, weil er auf einem Dollarstand von ungefähr 200 aufgebaut war, während sich inzwischen eine neue Verschlechterung des Marktwertes um mindestens ein weiteres Drittel ergeben hat. Aber das ändert zwar die Nominalhöhe der einzelnen Etatspositionen, nicht aber ihr gegenseitiges Verhältnis untereinander. Eine Veränderung in diesem Verhältnis tritt höchstens in der Beziehung ein, daß die Friedenslasten, die ja zum größten Teil unmittelbar in Goldwerten zu entrichten sind, der Geldentwertung rascher folgen werden, als alle übrigen Positionen, daß sich also der prozentuale Anteil der Friedenslasten an den Gesamtausgaben mit der Geldentwertung eher noch vergrößern wird. Dieser Anteil beträgt jetzt rund 70 Prozent der gesamten Reichsaufwendungen — 188 von 265 Milliarden. Da am Friedenslastenetat aus eigenem deutschen Willen überhaupt nichts zu sparen ist, wird das Feld der Ersparnismöglichkeiten zunächst einmal auf die Summen beschränkt, die das Reich für seine eigenen, inneren Ausgaben aufwendet, und das sind nicht mehr als 77 von 265 Milliarden, oder, in Verhältniszahlen, 29,3 Proz.

Aber auch innerhalb dieses Gebietes der eigenen Reichsbedürfnisse gibt es Positionen, bei denen über Ersparnisse überhaupt nicht geredet werden kann. Es sind das die 29,8 Milliarden für Verzinsung der Reichsschuld und die 11,2 Milliarden für die Kriegsteilnehmer- und Hinterbliebenenfürsorge, die zusammen weitere 15,4 Prozent der Gesamtausgaben ausmachen. Das Feld, in dem Ersparnismöglichkeiten überhaupt versucht werden können, schränkt sich also weiterhin um 41 Milliarden auf 30 Milliarden oder 14,2 Prozent der Gesamtausgaben ein.

In diesen 14,2 Prozent der Gesamtausgaben sind, das muß man sich vor Augen halten, die übrigen Aufwendungen des Reiches samt und sonders enthalten. Es stehen darin die allgemeinen Verwaltungsausgaben in ihrer Gesamtheit, die Ausgaben für Heer, Marine und Polizei, für soziale Lasten, wirtschaftliche und kulturelle Ausgaben, Zuschüsse an die Gemeinden und Länder für Beförderungsverbesserungen sowie die Zuschüsse an die Betriebsverwaltungen der Reichseisenbahn und Reichspost. Es würde hier zu weit führen, allförmlich, namentlich auch durch Vergleiche mit dem Weltkriegsetat, eine Berechnung darüber anzustellen, wieviel an diesen 14,2 Prozent äußerstenfalls wirklich noch eingespart werden könnten. Aber es wird auch ohne besondere Beweise ins Auge springen, daß mit mehr als höchstens 4 Prozent auch im günstigsten Falle unmöglich gerechnet werden kann, und damit ist die Grenze jeder Ersparnispolitik im heutigen Deutschland tatsächlich schon sehr optimistisch umrissen.

Es ist selbstverständlich, daß wir unsererseits auch diese relativ geringfügige Ersparnismöglichkeit nach besten Kräften auszunutzen trachten müssen. Aber daß sie groß und entscheidend genug sei, das unangehener weittragende Institut einer fremdsprachigen Finanzverwaltung zu rechtfertigen, wird niemand behaupten können, der die Dinge nicht durch die Brille bösen Willens betrachtet!

Der Oberkommandierende der englischen Rheinarmee.  
Br. Berlin, 27. März. (Eia. Drahtbericht.) Wie die „B. Z.“ aus London erfährt, hat Generalleutnant Sir F. G. G. London verlassen, um das Oberkommando der britischen Rheinarmee zu übernehmen.

## Deutsches Gold bei der Bank von England.

Br. Berlin, 27. März. (Eia. Drahtbericht.) Im Laufe der nächsten Woche wird damit begonnen werden, die 50 Millionen Goldmark, die bei der Bank von England als Grundlage für deutsche Industrie- und Handelskredite hinterlegt werden sollen, von der Reichsbank nach dort zu überführen. Nach einem bereits vor längerer Zeit vom Reichstag angenommenen Gesetze werden diese im Ausland befindlichen Goldbestände als zum Goldbestande der Reichsbank abhört bilanziert werden können.

## Die französische Handelschiffahrt und Deutschland.

W. T. B. Paris, 25. März. Im Senat antwortete der Handelsminister dem Abg. Brindeau auf eine Interpellation über die gegenwärtige Krise der Handelschiffahrt. Die Krise ist allgemein, daher ergriffen Portugal, Spanien, Brasilien und Belgien Schutzmaßnahmen. England nahm Gesetze zum Schutze dessen an, was es die Schlüsselindustrie nennt. Deutschland leitete eine Politik ein, die, falls sie durchgeführt wird, geeignet ist, den französischen Interessen sehr zu schaden. Als wir die Bonottierung, die über unsere Schiffahrt verhängt war, feststellten, haben wir auf diplomatischem Wege Schritte unternommen und Deutschland aufgefordert, den Weg des allgemeinen Rechts zu beschreiten und den Frieden von Versailles zu achten. Es ist nicht antwortete geniale es, während drei Laaca strengere Kontrollen auf die deutschen Schiffe anzuwenden, um Deutschland zu Verhandlungen zu veranlassen. Von jetzt ab werden unsere Schiffe das Recht haben, in Deutschland Keulen einzunehmen, sie werden auch das Recht haben, Auswanderer aufzunehmen. Ich werde darüber machen, daß unsere Rechte gewahrt werden. Sollten die aerinaxten Verträge danach unternommen werden, so werde ich die Zollverwaltung ersuchen, die französischen Bestimmungen genau anzuwenden. Deutschland hat 12 Milliarden zum Wiederaufbau der Flotte auszugeben mit dem Gelde, das es uns schuldet, unterhält es die Schiffahrtsgesellschaften.

## Clemenceaus Antwort auf Lloyd Georges Note.

D. Paris, 27. März. (Eia. Drahtbericht.) Befanatisch hat die englische Regierung vor einigen Tagen ein Buch herausgegeben, das ein Memorandum Lloyd Georges enthält, der einen Frieden der Veröhnung empfahl. Nummer 200 veröffentlichte Parbleu eine Note Clemenceaus, die die drei letzten Tage nach dem Erreichen des Weisbundes als Antwort auf das Memorandum Lloyd Georges den Verbündeten zustellte. Clemenceau weist in diesem Memorandum darauf hin, die Methode Lloyd Georges wäre unangemessen, wenn der Krieg für Deutschland lediglich ein europäischer gewesen sei. Man habe Deutschland aber seine Weltmacht genommen. Man habe ihm seine Kohlen, seine gesamte Kriegsmarine, einen Teil seiner Handelsflotte als Reparationen sowie seine Außenmärkte abgenommen. Wenn man Deutschland beruhten wolle, so dürfe man die Mittel nicht in Europa suchen. Man müsse Deutschland, Zugleich die kolonialen und maritimen Interessen, wie Zugeständnisse auf dem Gebiete des Außenhandels anbieten. Die von England vorgeschlagene Methode würde nicht das gewünschte Ergebnis haben. Die Väter der neuen europäischen Staaten hätten durch ihr Nationalgefühl dem bolschewistischen Gedanken widerstanden. Die Politik der französischen Regierung werde sich dieser jungen Völker annehmen und sie wirtschaftlich unterstützen. Wenn im übrigen Deutschland keine Kolonien wolle und endgültig angenommen würden, weil es die Eingeborenen schlecht behandelt habe, mit welchem Recht wolle man dann in Völkern oder in Ländern normale Grenzen herstellen? Die Note Clemenceaus geht also auf den Gedanken ein, der schwebende Frieden müsse Deutschland als gleichberechtigter ersternen und erklärt anerkennen der deutschen Nationalität sei es nicht sicher, daß Deutschland den Begriff Gleichberechtigung auffassen wie die Alliierten. Die Alliierten, die schwebenden anerkannt hätten, könnten den Krieg daher nicht durch einen für alle gleichen Frieden beenden. Nach der englischen Methode würde eine Anzahl von Garantien den Seemächten zugeteilt, so die Abtretung der deutschen Kolonien, die Ablieferung der deutschen Kriegsmarine, die Ablieferung eines Teiles der Handelsflotte und die Ausschließung Deutschlands von den ausländischen Märkten. Das gelte auch hinsichtlich der Grenzen von Polen und Böhmen, des Frankreich angebotenen Gebietsbesitzes und hinsichtlich der für die Saarzone vorgeschlagenen Regelung. Das sei eine Unannehmlichkeit, die einen schädlichen Einfluß auf die Nachkriegsbeziehungen der Alliierten untereinander haben könnte.

Wie dem „B. Z.“ aus Paris nachzulesen wird, beschäftigt sich der „Temp“ in einem Leitartikel mit dem Memorandum Lloyd Georges. Der „Temp“ sieht in dem Memorandum einen Anariss auf den Vertrag von Versailles.

## Lloyd George unterbricht seinen Urlaub.

W. T. B. London, 27. März. (Drahtbericht.) Lloyd George, dessen Gesundheit sich durch den Aufenthalt in Griffith sehr gebessert hat, wird heute in der Downingstreet erwartet. Sein Urlaub ist jedoch noch nicht beendet. — Blättermeldungen zufolge wird der Premierminister sich wahrscheinlich auf einige Tage nach Chepers begeben. Im Unterhaus wird er erst am 3. April erwartet, um an der großen Debatte teilzunehmen, in der die Regierung das Vertrauensvotum für ihre Politik auf der Konferenz von Genua fordert.

## Der Waffenstillstand zwischen Griechenland und der Türkei.

D. Verdon, 27. März. (Eia. Drahtbericht.) Die „Times“ berichtet aus Konstantinopel, daß man jetzt anerkennt, die Fortschritte der Alliierten anzunehmen, wenn der Waffenstillstand auf einen Monat hinausgeschoben wird. Die türkischen Nationalisten beabsichtigen, an die Annahme des Waffenstillstandes die Bedingung zu knüpfen, daß Truppen in den Waffenstillstand mit einbezogen wird, und daß die Alliierten die Räumung dieser Provinz sowie die von Anaxien zuzichern. Die Regierung von Anaxia sei bereit, in diesem Sinne eine Note abgeben zu lassen.

## Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Br. Berlin, 27. März. (Eia. Drahtbericht.) Der deutsche Bevollmächtigte in den deutsch-polnischen Verhandlungen, Minister a. D. Schiffer, ist aus Genf hier eingetroffen und hat sich bereits mit dem Reichsminister und dem Minister der Armaturen in Verbindung gesetzt. Auf deutscher Seite läßt man keinen Anlaß, weitere Schritte zu tun. Das dringt ja auch die Abreise des Ministers a. D. Schiffer deutlich zum Ausdruck. Sollten die Polen auf ihrer Erklärung verharren, so wird ein Schiedspruch Calenders unvermeidlich sein. Eine solche Entscheidung dürfte aber wahrscheinlich auch die Reichsregierung vor die Notwendigkeit stellen, entsprechende Beschlüsse zu fassen.

## Tiefe Bestürzung in Oberschlesien.

W. T. B. Kattowitz, 26. März. Die Genfer Meldung, wonach die polnische Abordnung die Zustimmung des Genfer Konferenz-Schiedsrichters in der Liquidationsfrage ablehnt, rief hier teils große Unruhe, teils tiefe Bestürzung hervor. Man sieht in den letzten Genfer Verhandlungen einen direkten Vorstoß Bolens gegen den Präsidenten Calender und damit einen Versuch, gerade diejenige Person, die für die Bewahrung des abgetretenen Gebietes, und zwar nicht nur für die deutsche, sondern für die polnische Bevölkerung Gewähr bietet, für aerichte Abgangsbestimmungen und für deren aerichte Anwendung. Nachdem man letzteres erfuhr, daß in dem größten Teil der Streitfragen eine gütliche Einigung erreicht war, empfindet man jetzt den schließlichen Bruch in einer der wichtigsten Fragen um so peinlicher. Die Enttäuschung, daß an Stelle des Schiedsrichters, den man dieser Tage erwartete und mit Vertrauen entgegen sah, eine neue Verhandlung einsetzt, ist in allen Kreisen der Bevölkerung groß. Unter diesen Umständen findet der Entschluß des Reichsministers a. D. Schiffer, nach Deutschland zurückzukehren und lediglich das Redaktionskomitee in Genf zurückzulassen, allgemeine Billigung.

## Der Eisenbahnetat im Hauptausfluß.

Br. Berlin, 27. März. (Eia. Drahtbericht.) Der Eisenbahnetat wurde am Samstag wieder im Hauptausfluß des Reichstags behandelt. Der Veronalbestand der Betriebsverwalter soll eingeschränkt werden. Von den Gehaltsgruppen A 15 bis A 10 sollen 56 Stellen als künftig wegzufallen bezeichnet werden. Bei 8 und 7 sollen 812 Stellen künftig in Wegfall kommen. Bei den Gehaltsgruppen A 6 bis A 2 soll sich dieser Abbau auf 7967 Stellen erstrecken. Angenommen wurde dazu eine Entlassung des Demotraten Wieland, doch bei Durchführung der Streichungen die Parität zwischen Technikern und Juristen in Übereinstimmung mit dem Beschluß der Nationalversammlung vom 22. Oktober 1919 gewahrt werden müsse. Interessant war die Feststellung des Ministerialdirektors Dikler, daß in Süddeutschland im Gegensatz zu Preußen die Ruhepause nicht in die Arbeitszeit einerechnet werde. Die Beurlaubung, die Staatswerkstätten arbeiteten billiger als die Privatwerke, bestritt der Demotrat Wieland. Dies könne erst erwiesen werden, wenn nach seinem Antrag die Eisenbahnerwerkstätten vom Betrieb getrennt und über sie besonders Buch geführt werde. Jeder, der in der Industrie liebe, wisse ganz genau, daß heutzutage beim Ein- und Verkauf die Baluta und nicht der Markpreis der ausliegende Faktor ist. Die Verwaltung solle sich durch einen tüchtigen Finanzmann bei ihren Einkäufen beraten lassen und sich vor weiterer Markterwertung rechtzeitig eindecken. Der Minister stimmte den Ansichten des Abg. Wieland bei. Die Reparaturwerkstätten der Eisenbahn seien besser auf Reparaturen einrichtet, die Privatindustrie sei aber bemüht, gut zu arbeiten.

## Aus dem Hauptausfluß des Landtags.

W. T. B. Berlin, 25. März. Im Hauptausschuß des Landtags ist bei der fortgesetzten Beratung des Haushalts der Fernverwaltung u. a. ein Antrag auf eine bessere Kartellverwaltung der Bergarbeiter angenommen worden und ferner ein Antrag auf Verleitung der Erzeugung und Verarbeitung von Kartoffeln für landwirtschaftliche und gewerbliche Brennereien so lange, bis die Bekämpfung der Bevölkerung mit Sojabohnen erfolgt ist. In den sogenannten Kartellierungs-Kommissionen soll auch den Verbrauchern Gesandtschaft angeden werden. Kenntnis von den wirtlichen Kartellverhältnissen zu nehmen. Ferner soll noch ein Antrag, der angenommen wurde, dem wilden Aufkaufswesen auf dem Kartellmarkt energisch entgegenzutreten und eine mögliche direkte Verbindung der großen Werke mit den landwirtschaftlichen Erzeugern und den landwirtschaftlichen Genossenschaften herbeizuführen werden.

## Der Achtstunden-Arbeitstag.

Br. Berlin, 27. März. (Eia. Drahtbericht.) Im sozialpolitischen Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates sprachen sich bei Beratung des Arbeitszeitgesetzes die Vertreter der freien Gewerkschaften im allgemeinen dahin aus, daß sie die Beibehaltung des Achtstundenarbes entschieden ablehnen müßten. Die Stimmuna in Arbeitertreien sei durchaus gegen diese Abicht. Die Vertreter der christlichen Gewerkschaften erklärten, man werde kaum mit dem Achtstundenarbes auskommen. In einer weiteren Sitzung wird der sozialpolitische Ausschuß noch andere Sachverständige zu dieser Frage anhören.

## Auslandsunterstützung für die gemahregelten Eisenbahner.

D. Rotterdam, 27. März. (Eia. Drahtbericht.) Zur Unterstützung gemahregelter Mitglieder der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner landte die holländische Lokomotivführer-Vereinsung 2 Millionen Mark, die dänische Lokomotivführer-Vereinsung 800 000 Mark.

## Landarbeiterstreik in Thüringen.

Br. Berlin, 27. März. (Eia. Drahtbericht.) Im Bezirk Alstedt ist wegen Lohnrückstellungen ein Landarbeiterstreik ausgebrochen, der sich auf etwa 50 Hektare und verschiedene Gemeinden erstreckt. Die Kolonnenarbeiten werden verrichtet.

Die Konferenz von Genua.

Ein amerikanischer Finanzvertreter über Genua.

Br. Berlin, 27. März. (Eig. Drahtbericht.) Einer der Finanzberater Wilsons während des Krieges, Oscar Loren Crocho, weist ausenblicklich in Berlin, um die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands zu studieren...

Intervention einer neutralen Macht in der Reparationsfrage.

Br. Berlin, 27. März. (Eig. Drahtbericht.) Die A. B. Z. will aus autoterritorien politischen Kreisen erfahren haben, daß eine größere neutrale politische Macht Westeuropas beabsichtigt, in dem Sinne zu intervenieren...

De Laigrie lehnt ab.

W. T. B. Paris, 27. März. Das Journal berichtet: Finanzminister de Laigrie habe gestern Abend dem Ministerpräsidenten Poincaré erklärt, daß die Vorbereitungen für das nächstjährige Budget ihm nicht zuzustimmen...

Der Besuch des italienischen Außenministers in London.

D. London, 27. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt, wird in London dem Besuch des italienischen Außenministers große Bedeutung beigemessen.

Rußland fordert verstärkten Schutz für seine Delegierten

W. T. B. London, 27. März. (Drahtbericht.) Die Times meldet aus Rom, es sei noch nicht ganz sicher, ob die von Barowski geführte russische Delegation nach Genua kommen werde.

Berlauf deutscher Luftschiffe durch England.

D. New York, 27. März. (Eig. Drahtbericht.) Eine Anzeige in den heutigen Morgenblättern erregt großes Aufsehen: die englische Regierung bietet darin vier Luftschiffe...

Wiesbadener Nachrichten.

Die Steuererleichterungen für Siedler.

Wer siedeln will, hat die Wahl zwischen verschiedenen Rechtsformen: freies Eigentum, Reichsheimstätte, Wohnsiedlung im Erbbau, Genossenschaftshaus, Miethaus oder eine Mischung zwischen mehreren dieser Formen.

Zum neuen Fahrplan. Von Samstag, den 1. April 1922 ab...

1922 ab, werden die wegen Kohlenmangels wegsgefallenen Personenzüge 2913 (Bad Homburg ab 7.46 nachm.) und 2916 (Friedberg ab 9.00 nachm.) zwischen Bad Homburg und Friedberg wieder eingesetzt.

Die russische Simultanakademie. In Anbetracht der großen Gefahren, die unserer bewährten russischen Simultanakademie drohen, hat der Allgemeine Lehrerverein im Rechenvereinsrat Wiesbaden auf die Tagesordnung seiner Hauptversammlung am 8. April in Pirmasens...

Eine dringende Kreisversammlung des Landkreises Wiesbaden findet am Freitag, den 31. März, und zwar diesmal am Nachmittag im Kreisamtsgebäude statt.

lebens von 16 535 M. zur Beseitigung der Hochwasser Schäden 1919/20 im Kreis und die Bemittlung eines Kreisrückstaus von 18 000 M. zu diesem Zweck...

Hauswirtschaftliche Lehrgänge im Dasein am Bielefeld. Ein gediegenes hauswirtschaftliches Können tut heute, wo uniere Frauen im Haushalt fast ganz auf Selbsthilfe angewiesen sind, mehr denn je not.

Die Gepäckfrachten werden bei der Reichsbahn vom 1. April an nicht mehr nach dem Zonentarif...

1. April an nicht mehr nach dem Zonentarif, sondern nach einem Kilometertarif berechnet. Gleichzeitig werden die Gebühren für die Überführung von Reisegepäck und Erzeugnis...

Rauschen verboten! Eine Strafe für verbotenes Rauschen rübt die Reichsbahn am 1. April ein. In Richt- und Frauenstationen darf selbst mit Zustimmung der Mitreisenden nicht geraucht...

Wieder feste Lieferstellen auf der Eisenbahn. Obwohl die Betriebslage der Reichseisenbahn noch nicht die frühere Höhe erreicht hat, werden zum 1. Mai d. J. wieder feste Lieferstellen eingeführt.

(16. Fortsetzung.)

Saul und David.

Roman von Adelheid Weber.

Gisel lachte schon ganz unbefangen. „Ich hab' meinen langen Regenmantel über die Pracht gezogen und bin auf den Wagen gewischt, ehe Mama herauskam. Und dann ist sie ja mit der Jugend gefahren und hat also die Entdeckung noch nicht gemacht. Na, ich werde was Sauberes kriegen, wenn sie mich sieht. Aber vielleicht kommt sie so lustig an, daß sie diesmal fünf gerade sein läßt.“

„Vater von solchem Rindskopf zu sein, ist gar nicht so einfach. Man weiß oft nicht, ob man schelten oder lachen oder gar Beifall geben soll zu seinen übermenschlichen Rauiditäten.“

Rosen, die Sonne, der grüne Strom und die geliebte Frau Aelde machten sie selbst ja auch so von Grund aus veranlagt.

(Fortsetzung folgt.)

**Beamtengehälter und Ruhegehälter.** Man schreibt uns: In Nr. 143 leitete das Wiesbadener Tagblatt, daß die neuen Gehälter bereits am 1. April an die Beamten und Reichsangehörigen zur Auszahlung gelangten; auf Antrag im März auch ein Vorbehalt gegeben wurde. So erfreulich dies für die Interessenten ist, so veranlaßt es doch, zu fragen, wie das Verhalten der Staatsregierung gegen die Ruhegehaltsempfänger zu erklären sei. Obgleich Beamten- und Ruhegehälter seit 1. Oktober d. J. eine mehrfache Aufbesserung erfahren haben, ist bei den Pensionären außer einem Monatsvorschuss im Dezember noch nicht ein e in e Mark zur Auszahlung gelangt. Trotz aller Bemühungen und Versprechungen hat man ihnen nicht einmal für den März einen Vorbehalt angewiesen, so daß ihre Lage, da sie ja auch von der Belohnungszulage und den Übererwerbszuschüssen ausgeschlossen sind, vielfach geradezu eine Verzweiflung ist. Es scheint die Staatsregierung keine Interesse mehr an dem Ergehen ihrer Beamten, die für ihr Leben lang treu gedient haben. Wie man hört, sollen zum April abermals nur die Sätze vom 1. August v. J. zur Auszahlung kommen. Welcher Arbeiter oder Arbeitsloser sollte sich keinen Lohn oder keine Gehälter ein halbes Jahr vorenthalten? Darum ist es zu verstehen, daß man in Kreisen der Pensionäre mit dem Gedanken umgeht, den Staat auf die endliche Auszahlung der ihnen seit Oktober v. J. rechtlich zustehenden Gehältern nebst Zinsen zu verklagen.

**Frankfurter Frühjahrsmesse.** Aus Anlaß der diesjährigen Frühjahrsmesse wird in der Festhalle wieder eine Postanstalt eingerichtet, die die Bezeichnung „Fm. — Postamt“ führt.

**Zur Lage am Arbeitsmarkt.** In der Berichtswache war der Arbeitsmarkt für verschiedene Berufsweige ausnahmefähig. Die Rohstandsarbeiten auf der Platte wurden eingestellt, die aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge geförderten Arbeiten der Holen- und Wasserwerks-erweiterung in Schierstein sind im vollen Gange. Das Bau- und Gewerbe ist gut beschäftigt. Durch die Beendigung des Streiks im Metallgewerbe konnte die Vermittlungstätigkeit wieder eintreten. Am 23. März 1922 waren insgesamt 915 Arbeit-juchende gemeldet, darunter befanden sich 154 Rohstands-arbeiter und 137 Unterstützungs-gesamtfänger. An Erwerbs-losenunterstützung wurden in der Woche vom 13. März bis 18. März 1922 insgesamt 40 840,85 M. ausbezahlt. An Arbeit-luchenden waren im einzelnen gemeldet: Gärtner 7, Garten-arbeiter 6, landwirtschaftliche Arbeiter 1, Steinhaue 1, Modellleur 1, Hut- und Regenschirme 1, Schlosser 8, Speng-ler 1, Heiser und Maschinen 3, Mechaniker 2, Hilfs-schlosser 1, elektrische Monteur 9, Maschinenführer 1, Werk-schneidende 1, Malerarbeiten 1, Sattler 1, Barfettreiner 1, Küfer 1, Korbmacher 1, Bergarbeiter 1, Klempner 2, Bäder 12, Metzger 1, Konditorien 1, Brauer 1, Schuhmacher 2, Druk-macher 1, Friseur 1, Maurer 1, Stuckateur 1, Zementeur 3, Buchdrucker 3, Lithographen 1, Schriftsetzer 3, Photogra-phen 1, Kantoristen 18, Verkäufer 8, Korrespondenten 2, Pa-pieristen 5, Stenographen 1, Maschinentechniker 2, Bautechniker 6, Direktoren 3, Empfangsbeamte 4, Buchhalter 3, Oberkellner 24, Restaurationskellner 125, Zimmerkellner 32, Saalkellner 63, Küchenmeister 17, Köche 43, Kattischer 7, Portier 16, Auf-zugsführer und Wagen 6, Hausdiener 28, Küchenhelfer 8, Kupferputzer 9, Silberputzer 5, Tischhelfer 5, Teller-wascher 1, Krankenpfleger 6, Bademeister 2, Müller 13, Herrschaftsdienler 1, Rubrikente 22, Fabrikarbeiter 111, Heiser und Maschinen 5, Hausdiener 21, Bantalaubner 68, langfristige Tagelöhner 98, Kriegsbeschädigte 32, Juwenelide 2, Stenographinnen 11, Kantoristinnen 25, Buchhalterinnen 4, Verkäuferinnen 14, Anfängerinnen 13, Haushälterinnen 5, Zimmer- und Hausmädchen 30, Büfett- und Servierfräulein 8, Köchinnen 6, Küchenmädchen 2, Hausdamen 9, Stützen 7, Kinderfräulein 9, Kranken- und Säuglingspflegerinnen 3, Friseurinnen 3, Gesellschaftlerinnen 10, Vorberichterinnen 3, Kinderpflegerinnen 2, Erzieherinnen 3, Dolmetscherinnen 1, Diensthilfen 7, Büglerinnen 1, Fabrikarbeiterinnen 3, Tagelöhnerinnen 2.

**Personal-Nachrichten.** Gemäß Personaländerung vom 23. Feb. 1922 wurde dem Militärkommandeur Ludwig Schäfer hier der Charakter zum Leutnant a. D. verliehen.

**Das System 2 am Festspiel wird am Dienstag, den 4. April, abends 8 Uhr, in der Aula ein Konzert veranstaltet, dessen Reinertrag der Ausbesserung der Auhall dienen soll. Außer dem Wädhelcher unter Leitung des Musikleiters Köhner werden Herr Emilie Fiedl vom Stadt-theater, Herr Konzertmeister Kleemann und die Herren Kammer-musiker Klisch, Donnersberg und Wendler mitwirken. Eltern und Freunde der Auhall werden gebeten, durch zahlreiches Erscheinen ihre Anteilnahme an der guten Sache zu beweisen. Karten sind beim Kassameister zu haben.**

**Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Lichtspiele.** Die Rheinische Lichtspiele bringen ab Dienstag bis Sonntag das große Geheimnis 2. Teil und wird ein jeder gespannt sein, wie William Strong und Betty Clark aus ihrem Gefängnis befreit werden.

**Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.** **Musikalisches Konzert.** Das für diesen Mittwoch vorgesehene Konzert in der Auhall mußte auf Mittwoch, den 5. April, 6 Uhr, verzögert werden und findet unter Mitwirkung der Choristen des humanistischen Gymnasiums (Leitung: Direktor Dr. Pfeilung) statt. **Das Konzert des Kammerängers des Schöndorfer, der ausüblich sich an der Singoper in Wien mit großem Erfolge gastiert, findet am**

3. April, abends 7 1/2 Uhr, im Kasino statt. Das Programm bringt Arien und Balladen von Gounod, Mozart, Felix Cornelius. Arthur Köhler hat die Begleitung übernommen. Karten bei Kettnermayer und Süßpeter.

**Aus Provinz und Nachbarschaft.**

**Aus der Erbenheimer Gemeindevertretung.** **§§ Erbenheim, 27. März.** In der letzten Gemeindevetretung wurde zunächst die dritte Holzperforierung mit einem Erlös von 253 744,07 M. genehmigt. In der vorletzten Vertretung war beschlossen worden, die Wohnunass-aufnahme in eigene Regie zu nehmen und aus dem Kreisverband auszuscheiden. Da jedoch der Austritt der Ge-meinde aus dem Kreisverband von der Genehmigung des Kreisungspräsidenten abhängig ist und diese voraussichtlich verweigert würde, so wurde beschlossen, in dem Kreisverband zu bleiben. Zum Wohnunassbau werden nicht 5, sondern 25 v. H. erhoben und an den Kreisverband abgeführt werden. Für die Gemeinde werden ebenfalls 25 v. H. zur Erhebung gelangen. — Der neue Etat, vom Herrn Bürger-meister Hebringer erstellt, sah den einzelnen Fraktionen im Druck vor. Er sieht in Ausgabe mit 3 268 000 M. ab; hieron werden 2 440 200 M. durch laufende Einnahmen gedeckt, so daß noch eine Mehrausgabe von 727 800 M. verbleibt. In Steuern sehen ein: Reichseinkommensteueranteil 125 600 M., Einkommensteuer 160 000 M., Vermögensteuer 5000 M., Grundsteuer 8000 M., Verbrauchssteuer 2400 M., Umsatzsteuer 25 000 M., Grunderwerbsteueranteil 5000 M., zusammen 330 000 M. Mithin verbleiben noch 397 000 M. ungedeckt. Zur Deckung dieses Restbetrages müssen erhoben werden: 1500 v. H. der staatlich veranlagten Grundsteuer (8000 M.) 90 000 M., 900 v. H. Gebäudesteuer (900 M.) 84 000 M., 1300 v. H. der Gewerbesteuer 1. Klasse (15 000 M.) 225 000 M., 1200 v. H. der Gewerbesteuer 2. Klasse (1500 M.) 18 000 M., 1000 v. H. der Gewerbesteuer 3. und 5. Klasse (4000 M.) 40 000 M., 400 v. H. der P-trichsteuer (200 M.) 800 M., zusammen 397 000 M., womit der Restbetrag gedeckt ist. Auf Vorschlag des Herrn Bürger-meisters wurde der Etat der Finanzkommission überwiesen, damit dieselbe in Gemeinschaft mit dem Gemeindevorstand eine Vorberatung vornimmt um denselben in der nächsten Vertretung zur endgültigen Beratung vorlegen zu können.

**Aus Hohlheim.** **Hohlheim, 26. März.** Die Sellsammlung für das notleidende Alter ergab hier selbst bis jetzt den Betrag von 10 307 M. — Da die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß die Obhütten mit zahlreichen Raupennestern besetzt sind, fordert die Volkshelverwaltung die Obhüttenbesitzer auf, in ihrem eigenen wie auch im allgemeinen Interesse sofort mit der energischen Vertilgung des Schälings vorzugehen. Bei Säumnissen soll die Vertilgung auf deren Kosten im Zwangswege erfolgen. Die Notwendigkeit, im Weinbau nur erfolgloses Holz zur Bezeichnung des Stöckelholzes zu verwenden, wird immer mehr anerkannt. Einige hiesige Weinbergbesitzer haben deswegen hochwertige Schälben beschafft und ein Verkaufsfeld sowie ein Treibhaus für Rebenveredelung angelegt. — Die neuen Glocken für die evangelische Kirche, die schon zu Weihnachten hien hierher kamen, aber infolge Kautenmangels der Sicherheit nicht geliefert werden konnten, sollen nun im Laufe des nächsten Monats geliefert werden.

**Verbrechensnachricht.** **Spd. Frankfurt a. M., 26. März.** Beim Waschen des Herdfeuers mit Petroleum erlitt in der Friedrich-Eilg-Strasse eine 66jährige Witwe den Verbrennungstod.

**Weinbergsgesetz.** **11 Gellenheim l. Rh., 26. März.** Einer hiesigen Gutsverwaltung wurde dadurch schwerer Schaden zugefügt, daß ein unbekannter Täter in deren Weinbergen im Defert an fast 200 Eßden Sechsig schüttet und dabei auch die Begeben mit einsetzte. Auf einen Betrag an diesen Eßden kann in diesem Jahre nicht mehr gerechnet werden.

**Sport.**

**Katzenfest 1922 Wiesbaden, G. A.** Das am 26. März ausge-führte Frühjahrsfestungstrauen zeigte bei günstigstem Wetter in sehr guter Beteiligung von 18 hartenen Jägern folgendes Ergebnis: Klasse 1: Junioren von 18 bis 35 Jahren, Strecke 19 Kilometer: 1. Friedrich Reitar 37,20, 2. Heide 37,21, 3. Kumpf 37,24, 4. Doh 38,24. Klasse 2: Altersfahrer über 35 Jahre, 7 Kilometer: 1. W. Dieffenbach 12,50, 2. Loteng Müller 13,16. Klasse 3: Jugendlicher bis 18 Jahren, 7 Kilometer: 1. Leo Jindel 12,37, 2. Schön 12,57, 3. Bellbach 13,16.

**Neues aus aller Welt.**

**Eine Soldate der Jarin unter Diebstahlsverdacht.** Wie die Berliner Morgenblätter berichten, ist eine Soldate der verstorbenen Jarin wegen Diebstahls in das Berliner Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Die Verhaftete war in erster Ehe mit einem russischen General verheiratet und hatte später einen deutschen Stabsarzt a. D. geheiratet, nach dessen Tode sie in Deutschland lebte. Da seit Kriegsausbruch die Zuhilfenahme aus Rußland ausbleiben er-magte sie sich als Dolmetscherin in den Gefangenenlagern ihren Lebensunterhalt. Als mit Kriegsende auch diese Ein-nahmequelle verfiel, geriet sie auf die Straße und begab sich auf eine Reihe von Betrügereien an ehemaligen Lands-leuten.

**Über 35 Millionen Mark für Wesse-Neubauten in Leip-zig bewilligt.** Der Rat der Stadt Leipzig hat in seiner Sitzung am Donnerstag die für die Erweiterung der Neu-bauten für Wessezwecke erforderlichen Mittel in Höhe von insgesamt 35 630 000 M. bewilligt, die insbesondere zur Er-

richtung eines Textilmessehauses dienen sollen. Die betei-ligten Wesseinteressen haben entsprechende Beiträge zu dem Wessebau zu leisten.

**Großfeuer im Münchener Löwenbräu Keller.** Im Keller-halle der Löwenbräuerei zu München brach aus unbekannter Ursache ein Großfeuer aus. Der Brand zerstörte mehrere Hallen und deren Dachstuhl. Durch das Einreißen der Feuerweh-sonnte der Brand beargenst werden. Der angezündete Schälben ist beträchtlich, jedoch durch Versicherung gedeckt. Der Brauereibetrieb erleidet keine Unterbrechung.

**Erdbeben.** Die Instrumente der Senner Hauptstation für Erdbebenforschung haben am Freitagnachmittag 1,25 Uhr ein Erdbeben verzeichnet, das in einer Entfernung von 850 Kilometern zerstörend aufgetreten ist.

**In der Badewanne ertrunken.** Im Baderaum des Bahnhofs Petersdorf sind die 14jährigen Töchter des Rotten-aufsehers Sturm und des Glaschneiders Karliner tot auf-gefunden worden. Die beiden Mädchen badeten und sind dabei wahrscheinlich durch den Wasserdampf betäubt worden, mit dem Kopf ins Wasser gefallen und ertrunken.

**Ein oberitalienischer Fandensführer erschossen.** Der hie-drieflich verfolgte Raubmörder und Fandensführer Borselaha wurde in Rom bei dem Versuch, in eine Gasküche ein-zubringen, von der Gemeindepolizei gestellt und bei dem sich entzündenden Kampfe erschossen.

**Ein polnischer Räuber.** In Warschau ist dieser Tage ein Mann mit dem Namen Stephan Pacini verhaftet worden, der ein getrenntes Seitensstück des Pariser Frauenmörders Pandru darstellt soll. Durch die eingehenden Unter-suchungen ist festgestellt, daß er zahlreiche seiner Geliebten ermordet hat. Bis jetzt sind ihm 7 bezichtigte Morde nach-gewiesen worden, die er auch eingestanden hat. Er leugte, er könne sich der Namen der einzelnen Mädchen nicht mehr er-innern, da er diese im Liebestaumel aus der Welt geschafft habe.

**Handelsteil.**

**Perliner Devisenkurs.**  
W.-T.-B. Berlin, 27. März. Drahtliche Auszahlungen für 28. März 1922

	28. März 1922	27. März 1922
Holland	121,7,90	122,12,20
Buenos-Aires	117,35	117,65
Belgien	2707,25	2713,75
Norwegen	5779,20	5750,50
Dänemark	8223,15	8236,85
Schweden	841,55	843,45
Finnland	669,30	670,70
Italien	1658,30	1661,70
London	1411,05	1413,95
New-York	221,17	221,83
Paris	62,3,70	62,2,5
Schwiz	524,95	529,30
Spanien	5094,60	5035,05
Wien (Deutsch-Oest.)	4,28	4,32
Prag	569,40	570,60
Budapest	36,38	36,44
Polen	—	—
Bukarest	—	—
Soda	218,75	216,25

**Industrie und Handel.**

**wd. Erhöhung der Preise für Erze.** Der Berg- und Hüttenverein in Wetzlar hat als Folge von Lohnerhöhungen die Eisenpreise um 16 auf 75 Proz. pro Tonne erhöht. Jetzt kosten Rohisensteine 482 M., Flußisensteine 390 M., oberhessische Brauneisensteine 417 M., manganhaltige Eisensteine 1. Sorte 500 M., 2. Sorte 370 M., 3. Sorte 180 M. pro Tonne.

**Preiserhöhung in der Messingindustrie.** Die Ver-einigten Deutschen Messingwerke haben den Grundpreis für Messingbleche auf 11 500 M. und für Messingstangen auf 8000 M. in der Doppelzentner erhöht.

**wd. A.-G. für chemische Industrie, Gelsenkirchen.** Aus einem Reingewinn von 6 035 996 M. (L. V. 5 805 828 M.) werden wieder 25 Proz. Dividende und 500 M. Sonderver-gütung verteilt. Nach dem Geschäftsbericht sind die Aus-sichten für das Unternehmen zurzeit noch befriedigend. Aber es sei damit zu rechnen, daß der augenblicklichen Lebhaftigkeit auch wieder ein Rückschlag folgen werde.

**Baby-Wäsche**  
Hamburger & Wey  
Marktstrasse 16.  
Spezialhaus für Wäsche-  
Ausstattungen  
Bettlin - Kinderwagen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.  
Hauschriftleiter: H. Seiffel.  
Verantwortlich für den politischen Teil: H. Seiffel; für den Unter-  
haltungsteil: H. Gantber; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie  
Gerichtsausschuss und Handel: W. Gg.; für die Anzeigen und Reklamen:  
H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.  
Druck u. Verlag der E. Schellert'schen Buchdruckerei in Wiesbaden  
Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

**Nettelbeckstr. 23. Rheinische Kartonnagen- und Faltschachtelfabrik Fernsprecher 1569. 198**

**Klubssessel**  
in echtem Rindleder und Cord.  
Lieferung direkt ab  
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel  
**Berg & Co., Bismarckring 13.**

**Präzisions-Dreherarbeiten**  
in größeren Mengen laufend zu vergeben. Sehr  
lohnende Beschäftigung für gut eingerichtete  
kleinere Drehereien. 199  
Angebote unter A. 840 an den Tagbl.-Berl.

**Fichtennadel-  
Brust-Caramellen**  
„das vorzüglichste Hustenmittel.“  
Schloßdrog. Siebert, Marktstr. 9.

**Schuhwaren**  
kaufen Sie preiswert  
in bester Qualität




**Schuh-Levi, Wiesbaden**  
Ecke Schwabacher- u. Fauerbrunnstr.

**Gummimäntel** für Damen  
u. Herren  
**Gummi-Schuhe**  
Gummi-Sohlen in großer Auswahl empfehlen billigst  
**Baumeyer & Co.**  
Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße, 1630

**SPARHERD  
„MATADOR“**  
D. R. G. M. angemeldet.  
Das neueste u. beste System mit Brat- u. Backofen.  
Alles bisherige weit übertreffend!  
Täglicher Kohlenverbrauch 4 bis 5 Briquets.  
Im Gebrauch anzusehen  
**Bismarckring 9, 1, bei Noll.**

**Stoß Nachf.** Inh.: **Max Helfferich**  
**Taanusstr. 2**

**Leibbinden**  
für alle vorkommenden Fälle werden  
auch nach Maß unter Garantie für  
guten Sitz angefertigt.  
Weibliche Bedienung.

**Gummi-  
Strümpfe**  
nach Maß werden wieder in  
prima Qualität geliefert.  
Auch weibl. Bedienung.



Und von Erfolgsmägen nicht beirret, Elfrin in unsern Kampf bezieht!



Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Kaufm. Personal.

Stenotypistinnen
mehrere tücht. Kräfte mit guter prakt. Ausbildung sofort zu kaufm. Kontore gesucht u. ferner jüngere

Jüngere Stenotypistin
für Reklamebüro gesucht. Off. mit Gehaltsanfrage u. B. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
Lehrling
Lehrstelle frei

Lehrfräulein
Lehrling
Gemeinliches Personal

Gesucht p. 1. April cr.
junge Dame
aus gut. Familie für ärztl. Sprechstunde und Laboratorium

Selbständige
Zadn- und Zuarbeiterinnen
Gust. Nölker
Lücht. Arbeiterin

erste Arbeiterin
für Gesellschafts- und Jadenkleider per sofort von hiesig. Mode-Atelier gesucht.

Modest!
Stepperin
Friseurin
Flotte Büglerin

Fräulein
für ein 13. altes Kind taasüber ausbilden. evtl. für dauernd. gel. Vorsult.

Röchin
zum sofortigen Eintritt gesucht
tätige Röchin

Röchin gesucht.
Tüchtige Röchin
Suche

Eine russische Familie
Köchin
Stubenmädchen.
Stütze

fleiß. Stütze
für Etage und Personal.
Rhein-Hotel

Stütze
oder Hausdame
mit guten Innensachen

Alleinmädchen
welches selbständig locht, in kleinen Haushalt bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht.

Hausmädchen
zum 1. 4. oder später.
Röchin

Junges
franz. Ehepaar
älteres
Alleinmädchen

Anständ. es fleißiges
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht.

Alleinmädchen
welches lochen kann, für kleinen Haushalt gesucht.

Alleinmädchen
für kleinen Haushalt bei hohem Lohn.

Alleinmädchen
in gutbürgerlichen Haushalt gesucht.

Alleinmädchen
welches lochen kann, für kleinen Haushalt, zwei Personen.

Alleinmädchen
welches lochen kann, für kleinen Haushalt, zwei Personen.

Alleinmädchen,
welches bürgerlich locht gegen guten Lohn gesucht.

Alleinmädchen
das auch ein französisches Ehepaar bedienen muß gegen hohen Lohn für einen oder taasüber gel.

Alleinmädchen
für kleinen Haushalt bei hohem Lohn.

Alleinmädchen
in gutbürgerlichen Haushalt gesucht.

Alleinmädchen
welches lochen kann, für kleinen Haushalt, zwei Personen.

Alleinmädchen
welches lochen kann, für kleinen Haushalt, zwei Personen.

Stundenfrau gesucht
bei französischer Familie (2 Personen). Etw. wend. von 11 bis 2 Uhr an

Stundenfrau od. Mädch.
Monatsmädchen
oder Frau für vormittags 2 Stunden gel.

Lücht. Wälderin
Buzfrau
3. verlässige Buzfrau

Laufmädchen
per sofort oder spät gel.

Laufmädchen
locht für ganze od. halbe Tage gesucht.

Laufmädchen
locht für ganze od. halbe Tage gesucht.

Zwei Gärtner-
gehilfen
Zahntechniker-
Lehrling

Gebildete Dame,
mittl. Alters, Französl.
Erschl. Stenotypie. locht (am liebsten Vertrauens-) Stellung.

Fräulein
das Liebe zu Kind. hat, macht Stellg.

Fräulein
aus guter Fam., 22 J., in allen Haushalt. erfahren.

Geb. Fräulein
im Haushalt wie Krankenpflegerin perfekt locht per sofort oder später

Mädchen
tinderlieb, 16 Jahre alt, arake Natur, locht Stelle in einem od. ionst. inae leichte Beschäftigung; war schon bei Kindern tätig; behält gutes Zeugnis.

**Wir suchen**  
diese Woche größere und kleinere  
**Brillanten**  
in Ringen, Ohrringen, Kollern u. auch  
lose, sowie Gold- u. Silbergegenstände  
zu kaufen u. zahlen den heutigen realen  
**Weltmarktpreis!**  
— Günstige Gelegenheit für jedermann. —  
Verkäufer haben keine Luxussteuer zu zahlen.  
**Juwelen-Ankaufsstellen Klapholz**  
**Brigosi** (Sitz Anvers)  
Grabenstr. 5, 1. Etage, an der Marktstr.  
Geöffnet von 9-1 u. 2-6 Uhr.

**Riesen-Preise!**  
siehe ich für  
**Gold- u. Silbergegenstände**  
**Brillanten, Platin**  
**Perlen, Zahngebisse**  
**Antaufsstelle L. Schiffer**  
**Kirchgasse 50, 2**  
gegenüber Blumenhof. Tel. 4394. Ganzen Tag geöffnet.  
**Sämtliche Verkäufe Luxussteuerfrei.**  
**Goldene u. silberne Gegenstände**  
Platin, Dublee, gebr. Uhren  
kauft zu den höchsten Tagespreisen  
**M. Heine, Wellrichstraße 4.**  
Sämtlicher Verkauf Luxussteuerfrei!!

Bitte die geehrten Herrschaften sich  
zu überzeugen, daß ich nachweislich  
die höchsten Preise zahle für  
**Brillanten**  
kleine u. große Objekte. Der Verkauf ist bei mir  
für jeden Kunden, auch für Händler ungenügend.  
Verkäufer sind Luxussteuerfrei.  
**Gold- u. Silbergegenstände** auch  
zerbrochene.  
**Friedrichstr. 39, 2. Stock**  
**Ferd. Schiffer.**

**Der Weg zu mir lohnt!**  
**Zahle mehr**  
**als jeder andere**  
außerdem sind sämtl. Herrschaften bei mir von  
**Luxussteuer befreit**  
daher bitte nicht früher verkaufen, bevor Sie mein  
Angebot gebührt haben für  
**Brillanten und Perlen,**  
**Platin, Tiegel, Kontakte,**  
**Brennstifte, Thermokauter,**  
**Gold- und Silbergegenstände,**  
gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbländer, Broschen etc.  
Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe,  
Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)

**Zahngebisse**  
(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt)  
bessere Herren- und Damen-Pelze.  
**Grosshut 27** Laden u. 1. Stock  
**Wagemannstr. 27** Telephon 4424.  
Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Guterhaltene  
**Kreis- oder Bandsäge**  
mit oder ohne Antriebsmaschine, zu kaufen gesucht.  
**Friedr. Zander, Kohlenhandl., G. m. b. H.**  
Koblenstraße 44.

Sind auch Sie schon mal, wie so viele andere vor Ihnen,  
**Enttäuscht und Verärgert**  
von jenen Goldankaufsstellen wieder weggegangen, die mit  
hochtonenden Phrasen und Preisen, die **nie bezahlt**  
**werden**, das Publikum anzulocken suchen ? ? ? ?  
Wenden Sie sich daher von heute an nur an den realen Ge-  
schäftsmann, welcher Ihnen  
**in der Tat**  
die wirklichen, jeweils höchsten Preise zahlt für  
**Brillanten, Perlen,**  
**Gold: Schmuck Bruch Platin: Brennstifte,**  
aller Art Tiegel, Gebisse,  
**Silber: Tafelgeräte Leuchter alle Münzen** u. Pfandscheine  
Bestecke Ob. Goldsachen.  
Verkaufen Sie heute nichts! ohne auch meine Preise eingeholt zu haben.  
**Julius Rosenfeld**  
Tel. 3904. 15 Wagemannstrasse 15. Gegr. 1898.  
Ungenerierter Verkaufsraum.

**Juwelen-Ankaufsstelle „Brigosi“**  
Klapholz  
kauft Brillanten, Gold-, Silber- u. Platingegenst.  
zu allerhöchsten Preisen  
Nur Grabenstraße 5, 1, an der Marktstraße.  
Kein Laden. — Separater Eingang.  
Streng reelle und diskrete Bedienung.

**Antauf! Hohe Bezahlung!**  
Alle einzelne Koststücke, Lampen u. Zimmerein-  
richtungen, ganze Nachschle, Herren- und Damenkleider,  
Wäsche, Gold- und Silbergegenstände, Antiquitäten,  
Kostbare, Teppiche und sämtliche Kunstgegenstände. —  
Sofortige Bezahlung, komme sofort.  
**Jos. Schwarz, Bleichstr. 34, 2, recht!**

**Alte Zinngeschirre**  
Teller, Schüsseln, Kannen, Krüge  
kauft höchstzahlend  
**Fliegen**  
Wagemannstraße 37. Telephon 52.

**Verpachtungen**  
**In Mainz-Kastel,**  
direkt am Hochhafen und  
Staatsstraße gelegen,  
**Lagerplätze**  
für alle Grod geeignet,  
günstig zu verpachten oder  
zu verkaufen.  
**Ausgabegeleis**  
der Staatsbahn in direkter  
Nähe. Anfrage u. A. 829  
an den Taab-Berlag.

**Pachtgesuche**  
Etwa Gartenland  
zu pachten gesucht. Süd-  
viertel. Bahnhofs-Umgebung.  
Etrieder,  
Albrechtstraße 64, 3.

**Unterricht**  
Lehrerin - Dolmetscherin  
Deutsch, Franz., Englisch.  
Unterricht, Übersetzer.  
Willmann, Joh. Str. 24, 3.

**Elementar-Unterricht**  
erteilt 1. Lehrerin. Off.  
u. 977 Taab-Berlag.  
In kleinem bell.  
**Tropfen-Garten**  
können noch einige Kind-  
er nehmen. Offerten unter  
G. 993 an den Taab-Berlag.

**Alte Dame (Ausländ.)**  
wünscht Unterricht im  
**Patiencespielen.**  
Offerten unter G. 993 an  
den Taab-Berlag.

**Kaufm. Privat-  
schule**  
Herm. & Clara  
**Bein**  
Kirchgasse 22  
an der Luisenstraße.  
Beginn der Sommerkurse  
Anfang und Mitte April.  
Für Nachm. u. Abendkurse  
Eintritt jederzeit.

**Für Knaben**  
im 2. Schuljahre werden  
**Teilnehmer**  
an Nachhilfestunden  
gesucht. Nähere Info u.  
O. 994 Taab-Berlag.

**Klavier-  
Lehrerin**  
häuslich berechnat.  
Sucht Stelle an einem  
Musik-Institut oder Pen-  
sionate. Offerten unter  
H. 841 Taab-Berlag.

**Tanzen**  
lehrt jederzeit ungeniert  
**Tanzschule Klavier**  
Kleine Schwab. Str. 10.  
Finanza v. Mauritiusstr.

**Verloren - Gefunden**  
Große, Krone vergoldet.  
Mittw. verl. Abs. a. Bel.  
Klarenthafer Str. 1, 3 l.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
**Vielfältigungen**  
fertigt zu mäß. Preis, an  
Moritzstraße 76, 3.  
Deden, Zimmer- und  
Rückenweihen wird billig  
bevorz. Näh. Dohbeimer  
Straße 18, Hth. 2 St.  
Näherin sucht Arbeit  
u. Ausbessern von Wäsche.  
Off. u. T. 996 Taab-Berlag.

**Kleider, Stickerei**  
u. einfacher bis feinsten  
Ausführ. nur Handarb.  
Nähmaschine. Atelier.  
Kirchgasse 13, Hth.

**Empfehle mich**  
im Anfertigen von Damen-  
und Kinderkleidern usw.  
in und außer dem Hause.  
Hof. Hofmann, Viehbr.  
Friedrichstr. 24, Karte a.

**Haut, Blasen-  
Frauenleiden**  
(ohne Quecksilber,  
ohne Einspritzung).  
Blut-,  
Urin-Untersuchungen  
Aufklar. Brochure No. 5a  
gegen Einsend.  
von Mk. 5.— diskret verschl.  
Spez.-Arzt Dr. med. Kolländer's Ambulatorium  
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegen-  
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.  
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr

**Lücht. Hausüberin**  
(mit Referenzen) empf.  
sich für Veränderungen,  
Kleider, Wäsche ausbell.  
Off. u. M. 995 Taab-Berlag.

**KISTENZETTEL**  
MIT VERSCHIEDENEN AUFDRÜCKEN  
**STETS VORRÄTIG**  
L. SCHELLENBERG'sche  
HOFBUCHDRUCKEREI  
TAGBLATTHAUS, FERNROF 6889-33

Perfekte französische  
**Weißzeugnäherin**  
nimmt Arb. von Firmen  
oder Privaten an. Off.  
u. H. 994 Taab-Berlag.

**Bessere Verordn. s-  
und Fremdenwäsche**  
wird zum Waschen und  
Fügeln angenommen  
Kilchgasse  
**Mme. E. Meyer**, 19, 11.  
Pédicure - Manicure.  
Von 12-7 Uhr so ab.

**Maniküre!**  
Doris Sellinger,  
Schwalbacher Str. 14, 2.  
am Residenz-Theater.

**Maniküre E. Feubl.**  
Eisenbohnengasse 3, 1.

**Maniküre!**  
Doris Sellinger,  
Schwalbacher Str. 14, 2.  
am Residenz-Theater.

**Maniküre!**  
Doris Sellinger,  
Schwalbacher Str. 14, 2.  
am Residenz-Theater.

**Maniküre!**  
Doris Sellinger,  
Schwalbacher Str. 14, 2.  
am Residenz-Theater.

**Maniküre!**  
Doris Sellinger,  
Schwalbacher Str. 14, 2.  
am Residenz-Theater.

**Maniküre!**  
Doris Sellinger,  
Schwalbacher Str. 14, 2.  
am Residenz-Theater.

**Maniküre!**  
Doris Sellinger,  
Schwalbacher Str. 14, 2.  
am Residenz-Theater.

**Maniküre!**  
Doris Sellinger,  
Schwalbacher Str. 14, 2.  
am Residenz-Theater.

**Maniküre!**  
Doris Sellinger,  
Schwalbacher Str. 14, 2.  
am Residenz-Theater.

**Maniküre!**  
Doris Sellinger,  
Schwalbacher Str. 14, 2.  
am Residenz-Theater.

**Gaben**  
für das Kräftigung bedürftiger Schulkinder und für  
Brennmaterial für verhärmte Bedürfnisse  
nehmen entgegen die Mitglieder der Fürstlichen  
Deputation, die Käse des Fürstlichen Amtes, Rhein-  
straße 36 (Gartenhaus), sowie die Herren Kaufmann  
Haupt Engel (Hauptgeschäft Launusstraße 12-14  
Zweiggeschäft Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123,  
Krugstraße 2 und Paulbrunnentstraße 13), Kaufmann  
Emil Fees (vorm. C. Ader), Große Burastraße 18  
und Kaufmann Karl Koch, Nibelstraße 2, sowie der  
Verlag des „Wiesbadener Tagblattes“  
Wiesbaden, den 15. November 1921.  
Der Magistrat Fürstlichen Amtes.



**Henke**  
Henkel's Wasch-  
Bleich-Soda  
unersährlich für Wäsche und Hausnütz  
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf  
Vertreter:  
**Th. Schultz, Kirchgasse 48.**

**Drucksachen**  
jeder Art und jeden Umfanges  
fertigt in kürzester Zeit die  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Wiesbaden & Tagblattshaus

Ihre Vermählung beehren sich anzukündigen  
**Wendelin Erbenich**  
**Rosa Erbenich**  
geb. Enders.  
Wiesbaden, den 28. März 1922.

Allen denen, die unterm teuren Entsch. stehen  
bei seinem Heimgange die letzte Ehre  
erweisen haben, sagen wir auf diesem Wege  
unsern innigsten Dank. Besonders Herrn  
Pfarrer Wetz für seine trostreichen Worte,  
der Hochwürdig. Beauftragungs-Gesellschaft  
und Arbeiterchaft nebst dem Ballischen  
Quartett herzlichen Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Marie Wagner, Wwe.**  
und Kinder.

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
bei dem Hinscheiden unserer lieben Ent-  
schlafenen, dem Athletik-Sport-Klub (Athletia),  
Herrn D. Pfarrer Schloßer und die vielen  
Kontingenden unsern herzlichsten Dank.  
**Familie Wih. Holland,**  
Gebirgsstraße 5.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem schmerzlichen Verluste  
unsres lieben, unvergesslichen Sohnes  
**Emil**  
sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrer  
Bender für die trostreichen Worte am  
Grabe, auf diesem Wege unsern auf-  
richtigsten Dank. Besondere Dank für  
die liebevolle, unermüdliche Pflege der  
Schwester Clara im Stadt. Krankenhaus.  
**Familie Raphael Marinucci.**  
Sonnenberg, 26. März 1922.





